



Für die Errichtung eines neuen Kleinspielfeldes fallen folgende Kosten an (geschätzt brutto):

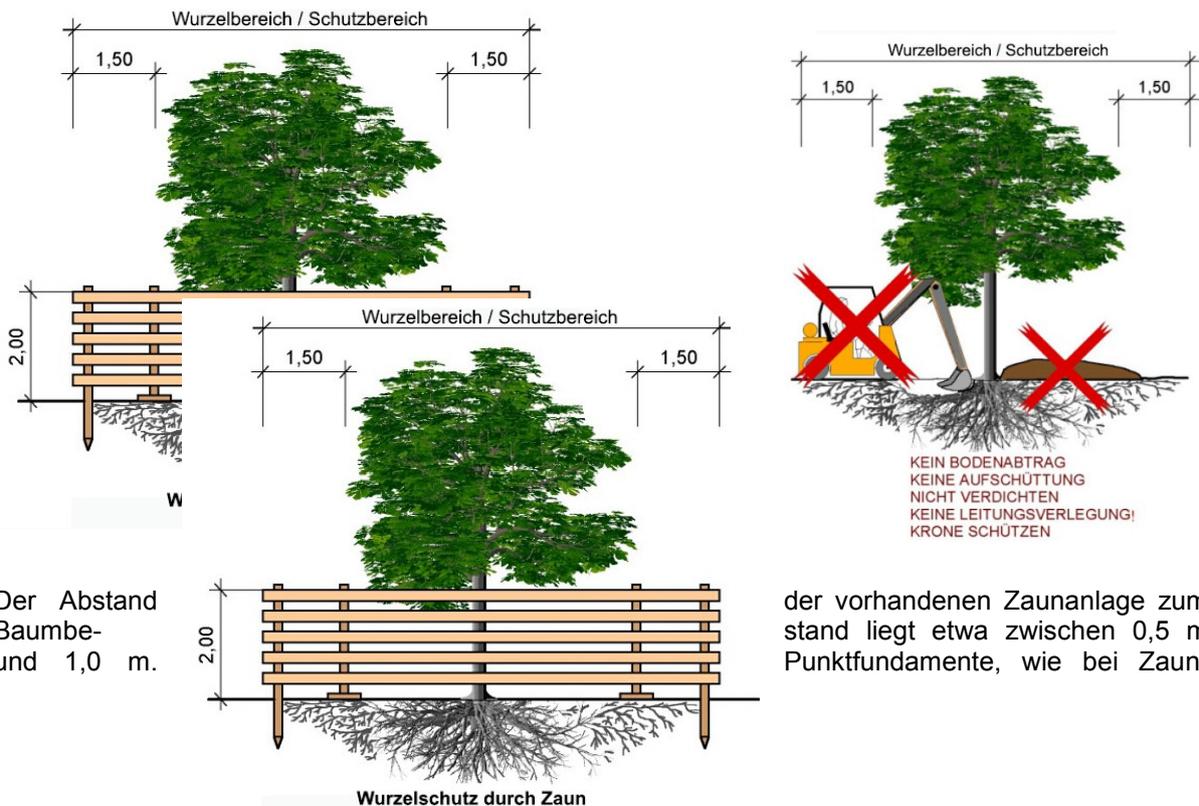
Erneuerung Kunststoffrasen	25.000 €
Soccercourt	20.000 €
Markierungsarbeiten, Nebenarbeiten	10.000 €
Summe	55.000 €

## 2. Sanierung Zaunanlage und Böschung entlang der Brückenstraße

Die Zaunanlage an der Westseite des Sportplatzes entlang der Brückenstraße ist nicht nur völlig unzeitgemäß, sondern befindet sich auch in desolatem Zustand. Die Betonpfosten sind stark beschädigt, es zeigen sich Abplatzungen und Schiefstellungen. Der daran befestigte Maschendrahtzaun ist an mehreren Stellen defekt und teilweise geflickt. Auf einen Zaun kann dort nicht verzichtet werden.



Im nördlichen Bereich wurde bereits ein Teilstück des Maschendrahtzauns durch einen Gitterstabmattenzaun ersetzt. In dieser Bauweise sollte der Ersatz der restlichen alten Zaunanlage ebenfalls erfolgen. Jedoch wird die Fundamentierung der neuen Zaunpfosten durch die entlang der Brückenstraße stehenden Linden erheblich erschwert. Gemäß „Merkblatt Baumschutz bei Bauarbeiten für die Gemeinde Eitorf“ (Anlage 1) sind die Bestimmungen der DIN 18920 (Schutz von Bäumen bei Baumaßnahmen) und die RAS LP 4 (Schutz von Bäumen, Vegetationsbeständen und Tieren bei Baumaßnahmen) strikt einzuhalten. Demnach sind (maschinelle) Grabungen im Wurzelbereich nur in Handarbeit und nicht dichter als 2,5 m vom Stamm zulässig.



der vorhandenen Zaunanlage zum stand liegt etwa zwischen 0,5 m Punktfundamente, wie bei Zaun-

pfosten notwendig, sind in Wurzelbereichen aber zulässig. Mit hoher Wahrscheinlichkeit werden einige dieser Fundamente auch auf Wurzeln treffen, da die Pfosten eines Gitterstabmattenzauns im Raster gesetzt werden müssen. Sobald Wurzeln verletzt werden oder abgeschnitten werden müssen, sind diese durch entsprechendes Fachpersonal zu behandeln (Aufbringen von Wundverschlussmitteln, Schutz gegen Frosteinwirkung und Austrocknen, etc.).

Selbst nach Behandlung von abgeschnittenen Wurzeln wie oben beschrieben sind Schäden für den Baum in Form von Pilzbefall nicht ausgeschlossen. Diese können durch die Schnittfläche in die Wurzel eindringen und das Holz zersetzen. Damit ist die Standsicherheit nicht mehr gegeben und der Baum wird zur Gefahr. Arbeiten in Handarbeit sind zeitaufwändig und kostenintensiv. Unter diesen Umständen werden für den Ersatz der vorhandenen Zaunanlage die Kosten auf ca. 34.000 € geschätzt.

Während sich der Zaun zwischen Gehweg und Baumbestand befindet, liegt auf der anderen Seite des Baumbestandes in Richtung Sportplatz eine Böschung, die dort vergleichsweise steil abfällt und daher seinerzeit, wohl auch zwecks Errichtung einer Stehtribüne, mit Betonsteinen gesichert wurde. Schwerkraft und insbesondere die Wurzeln der Bäume drücken seit Jahrzehnten auf die Böschungssicherung, die wiederum ihrerseits die Stehbereiche schützt.



Um weitere Schäden zu vermeiden, muss die Böschungssicherung erneuert werden. Angeordnete Tribüne abzutragen und Mauern, welche nachher mit Erdreich. Auf die eine Reihe der Tribüne muss und tet werden, weil der verbleibende Bereich dann platz erfahrungsgemäß immer noch ausreichender Abstand der Böschungssicherung läge dann 2,3 m, der denkbare schadlose Ausdehnungswurzeln im Erdreich würde sich deutlich bei den Fundamentarbeiten zum Setzen der ebenfalls mit erheblichen Schwierigkeiten im rechnen. Da auch diese Arbeiten in Handarbeit müssen, werden dafür Kosten von ca. angefallen.

Die Bäume wurzeln in Einzelfällen sogar bis senfläche des Sportplatzes. Dadurch entstehende aufwendig durch eine qualifizierte werden müssen (Kunstrasenbelag lösen, Baen, Wurzel entfernen, Basisschicht neu herstellenbelag neu verkleben). Im derzeit vorliegenden Kosten in Höhe von ca. 12.000 € an und sind nicht auszuschließen, weil die Entwicklung des sicher einzuschätzen ist.

Weitere Schwierigkeiten aufgrund der Wurzeln Gehwegbereich der Brückenstraße. Gemäß schutz bei Bauarbeiten für die Gemeinde sind Wegebeläge im Wurzelbereich nicht zueinige Schäden vorhanden, die repariert wer-

meiden, muss die Böschungssicherung dacht ist, die oberste Stufe der erscheinen zu setreich angefüllt wer kann dabei verzich als Gang und Stehchen würde. Der bei ca. 2,2 m bis bereich der Linerhöhen. Jedoch ist Mauerscheiben Wurzelbereich zu ausgeführt werden schätzt 45.000 €

unter die Kunstrasen Stolperfallen, Fachfirma entfernt sisschicht ausbauen, Kunstrasen Fall fallen dafür auch für die Zukunft Wurzelwerks kaum

ergeben sich im „Merkblatt Baum-Eitorf“ (Anlage 1) lässig, jedoch sind den müssen.



In der Zusammenfassung zeigt sich, dass die notwendigen Erhaltungs-Baumaßnahmen (Zaun und Böschung) nur unter erheblichem Aufwand möglich und damit kostenintensiv sind. Im Hinblick auf zukünftige Maßnahmen (Sanierung Gehweg, Schäden am Kunstrasen) ist sogar mit wiederkehrenden Schäden zu rechnen, die kostenwirksam zu beseitigen sind. Gleichzeitig besteht für die insgesamt 18 Linden angesichts der baulichen Umstände und der Nutzung keine positive Langzeitprognose auf die nächsten ca. 50 Jahre. Einerseits muss man sich sehr wohl dessen bewusst sein, dass diese Lindenreihe mit einem derzeitigen Alter von etwa 50 Jahren unbenommen des rein ökologischen Wertes ein wesentliches und durchaus historisches begründetes Gestaltungsmerkmal der Brückenstraße sind, wie alte Motive belegen. Andererseits wiederum haben die Verkehrs- und Nutzungsbedürfnisse beidseits des Wurzelraums, der aus der Natur der Sache eminent wichtig für Wertgehölze wie die Linde ist, in den letzten Jahrzehnten kaum umkehrbare negative Parameter gesetzt.

Angesichts dessen sind im Wesentlichen folgende Vorgehensweisen denkbar:

- a) Die Böschung, Böschungssicherung und die Zaunanlage werden bei bestmöglichem Erhalt der Linden und fachgerechter Langzeit-Wurzelsicherung wie beschrieben saniert. Geschätzter Aufwand: ca. 91.000 €.
- b) Die Linden werden vollständig beseitigt und Ausgleichspflanzungen an geeigneter Stelle im Gemeindegebiet sukzessive vorgenommen. Böschung, Böschungssicherung und Zaunanlage werden wie beschrieben saniert. Auf die Option, den Gehweg bei zukünftigem Anlass als kombinierten Geh- und Radweg und damit als sinnhafte Verlängerung des Geh- und Radweges auf der Ostseite der Kelterser Brücke bis etwa Höhe Theater am Park (ggf. im Anschluss eine zukünftige Straßenunterführung der Bahn) in Richtung Zentrum zu verlängern, wird dabei Rücksicht genommen.

Die Minderung des Kostaufwands bei Alternative 2 ist zurzeit noch nicht abzuschätzen. Fest steht aber, dass die Vermeidung zukünftiger Schäden durch Wurzeln auf Sportplatz und Gehweg- / Straßenbereich erheblichen Unterhaltungsaufwand und Kosten einspart.

Es wird um Beratung und eine Grundsatzentscheidung zu den beiden Handlungsmöglichkeiten gebeten, um dann verwaltungsseitig auf dieser Grundlage die Maßnahme planen zu können.